

Gaming-Moderator Domenic Strobel unterstützt „stja“-Kampagne mit einer Marathon-Moderation

„Gegen Armut – wir sind dabei“

Karlsruhe (pm/red). Unter dem Namen „Chefstrobel“ kommentiert Domenic Strobel aus Stutensee-Blankenloch auf dem Streaming-Kanal „Twitch“ das Online-Spiel „Clash Royal“. Dabei schauen ihm regelmäßig mehrere zehntausend Menschen zu, er gilt als einer der meistgesehenen Kommentatoren in Deutschland. Die Bekanntheit nutzte Strobel nun für den Stadtjugendausschuss („stja“) e.V. der Fächerstadt.

Während einer zwölfstündigen Marathon-Kommentierung rief Strobel gemeinsam mit dem bekanntesten deutschen Onlinespieler-Moderator „Trymacs“ aus Hamburg zu Spenden für die stja-Kampagne „Gegen Armut – wir sind dabei“ auf. Das Ergebnis: die Zuschauer spendeten in diesen zwölf Stunden insgesamt 6 000 Euro. Mit den Mitteln wird nun Kindern aus einkommensschwachen Familien die kostenfreie Teilnahme an zirkuspädagogischen Projekten auf dem Aktions- und Zirkusgelände des stja im Karlsruher Otto-Dullenkopf-Park ermöglicht.

„Man braucht eine große Begehung, um für etwas zu begeistern“, betonte der Vorsitzende des Förderkreises des „stja“, Hubert Resch, bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks im Zirkuszelt mit Blick auf den Gaming-



Peter Scheuble (links), der Ehrenvorsitzende des Förderkreises, präsentiert zusammen mit „stja“-Geschäftsführerin Elisabeth Peitzmeier, Gaming-Moderator Domenic Strobel (Zweiter von rechts) und dem Vorsitzenden des „stja“-Förderkreises, Hubert Resch, den Spendenscheck. Foto: stja

Moderator. Und damit meine er nicht nur die „Begeisterung fürs Zocken“, sondern auch dafür, andere dazu zu bringen, sich zu solidarieren und zwar mit denen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Vor der hohen Summe von 6 000 Euro ziehe er seinen Hut. „Wir als Förderkreis machen etwas draus – ohne, dass etwas für

Verwaltung oder Bürokratie hängen bleibt“. Positiv überrascht von der hohen Spendensumme zeigte sich auch die Leiterin des Aktions- und Zirkusbüros, Irmi Schucker-Hüttel vom „stja“, die betonte: „Wir können mit dieser Spende zum Beispiel ermöglichen, dass geflüchtete Kinder aus ihren Unterkünften zu

uns kommen und bei den offenen Zirkuskursen mitmachen können.“ Außerdem gehe es um die Teilnahme von Kindern, deren Eltern den Beitrag für die Kurse nicht bezahlen könnten. Weitere Informationen hierzu sowie zum „stja“ findet man natürlich auch auf der Seite www.stja.de im Internet.